

# Kasussysteme

Sprachen der Welt  
18. 12. 2006

*(basierend auf Lehrmaterial von Manfred Krifka)*

# Überblick: Aktantenmarkierungssysteme

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Agens	Patiens

**Akkusativsystem**

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Agens	Patiens

**Ergativsystem**

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Agens	Patiens

**Aktivsystem**

# Gespaltene Systeme

Die Einteilung der Aktantenmarkierungen in Akkusativ-, Ergativ- und Aktiv-Systeme ist grob vereinfachend;

häufig treten verschiedene Systeme in einer Sprache **gleichzeitig** auf.

In welchen Bereichen diese Systeme vorkommen, ist dabei **funktional motiviert**

und kann Aufschluss über die raison d'être dieser Systeme liefern.

# Gespaltene Systeme: Deutsch

Im Deutschen finden wir das **Akkusativsystem** in der Kasusmarkierung nur bei den **Personalpronomina der 1./2. Person** und im **Singular Maskulinum**:

Ich sehe **mich**. / Ich lache.  
Du siehst **dich**. / Du lachst.

Wir sehen **uns**. / Wir lachen.  
Ihr seht **euch**. / Ihr lacht.

Er sieht **ihn**. / Er lacht.  
Sie sieht **sie**. / Sie lacht.  
Es sieht **es**. / Es lacht.

Sie sehen **sie**. / Sie lachen.

Der Mann sieht **den** Teller. Der Mann lacht.  
Die Frau sieht **die** Schüssel. Die Frau lacht.  
Das Kind sieht **das** Besteck. Das Kind lacht.

Die Männer sehen **die** Teller. Die Männer lachen.

# Gespaltenes System Kasusmarkierung im Deutschen

Personalpronomina; Maskulin Singular:  
Akkusativ-System

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Agens	Patiens

Alle anderen:  
Neutralsystem

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Agens	Patiens

## Gespaltene Systeme: Türkisch

Im Türkischen finden wir das Akkusativsystem  
nur bei **definiten / spezifischen Objekten**:

Hasan öküz-ü aldı

Hasan Ochse-AKK kaufte  
'Hasan kaufte den Ochsen'

Hasan bir öküz-ü aldı

Hasan ein Ochse-AKK kaufte  
'Hasan kaufte einen (bestimmten) Ochsen.'

Hasan öküz aldı

Hasan Ochse kaufte  
'Hasan kaufte einen Ochsen.'

(Die Akkusativendung wird auch bei Pronomina verwendet.)

# Gespaltenes System, Kasusmarkierung im Türkischen

Definite und spezifische NPn:  
Akkusativ-System

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Agens	Patiens

Alle anderen:  
Neutralsystem

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Agens	Patiens

# Gespaltene Systeme: Akkusativ- und Ergativsystem, Dyirbal

Es kommt auch häufig vor, dass wir in einer Sprache sowohl ein Akkusativ-System als auch ein Ergativ-System vorfinden.

Beispiel: Dyirbal.

Pronomen der 1. und 2. Person: Akkusativsystem.

**ɲana banaga-ɲu.**

wir komm.zurück-NONFUT  
'Wir kamen zurück.'

**ɲana ɲurra-na bura-n.**

wir ihr-AKK seh-NONFUT  
'Wir sahen euch.'

**ɲurra banaga-ɲu**

ihr komm.zurück-NONFUT  
'ihr kamt zurück.'

**ɲurra ɲana-na bura-n.**

ihr uns-AKK seh-NONFUT  
'Ihr saht uns.'

Andere Pronomina, volle Nomina: Ergativsystem

**ɲuma banaga-ɲu**

Vater kommt.zurück-nonfut  
'Der Vater kam zurück'

**ɲuma yabu-ɲgu bura-n.**

Vater Mutter-erg seh-NONFUT  
'Die Mutter sah den Vater'

## Gespaltene Systeme: Akkusativ- und Ergativsystem, Dyirbal

Können in einem Satz  
sowohl Akkusativ-Markierung als auch Ergativ-Markierung auftreten?

Ja,  
wenn Personalpronomen der 1./2. Person und andere NPn vorkommen:

yabu-ŋgu ŋurra-na bura-n.

Mutter-ERG euch-AKK seh-NONFUT

‘Mutter sah euch.’

# Gespaltenes System: Dyirbal

Personalpronomina der 1. und 2. Person:  
Akkusativ-System

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Agens	Patiens

Alle anderen Nominalphrasen:  
Ergativ-System

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Agens	Patiens

# Gespaltenes System: Dyrbal (in einer anderen Darstellung)

Agens	∅	-ŋgu	-ŋgu	-ŋgu
Patiens	-na	∅	∅	∅
Subjekt (intr.)	∅	∅	∅	∅
	1./2. Person	3. Person Pronomen	Eigennamen	Nomina
	Akkusativ- system	Ergativsystem		

## Gespaltenes System: Yidiny

Gespaltene Systeme dieser Art treten häufig auf.  
Das Anwendungsgebiet der Systeme kann dabei variieren.

Beispiel: Yidiny (Australisch).

Agens	∅	ERG	ERG	ERG
Patiens	AKK	AKK	(AKK)	∅
Subjekt (intr.)	∅	∅	∅	∅
	1./2. Person	animate Deiktika, Interr. pronomen	inanimate Deiktika, Eigennamen, Verwandsch. Terme	restliche Nomina
	Akkusativ- system	3-Weg- System		Ergativ- system

## Gespaltenes System: Cashinawa

Im Cashinawa (Panoan, Peru) kommen drei Systeme vor  
(Agenismarkierung durch Nasalierung des letzten Vokals)

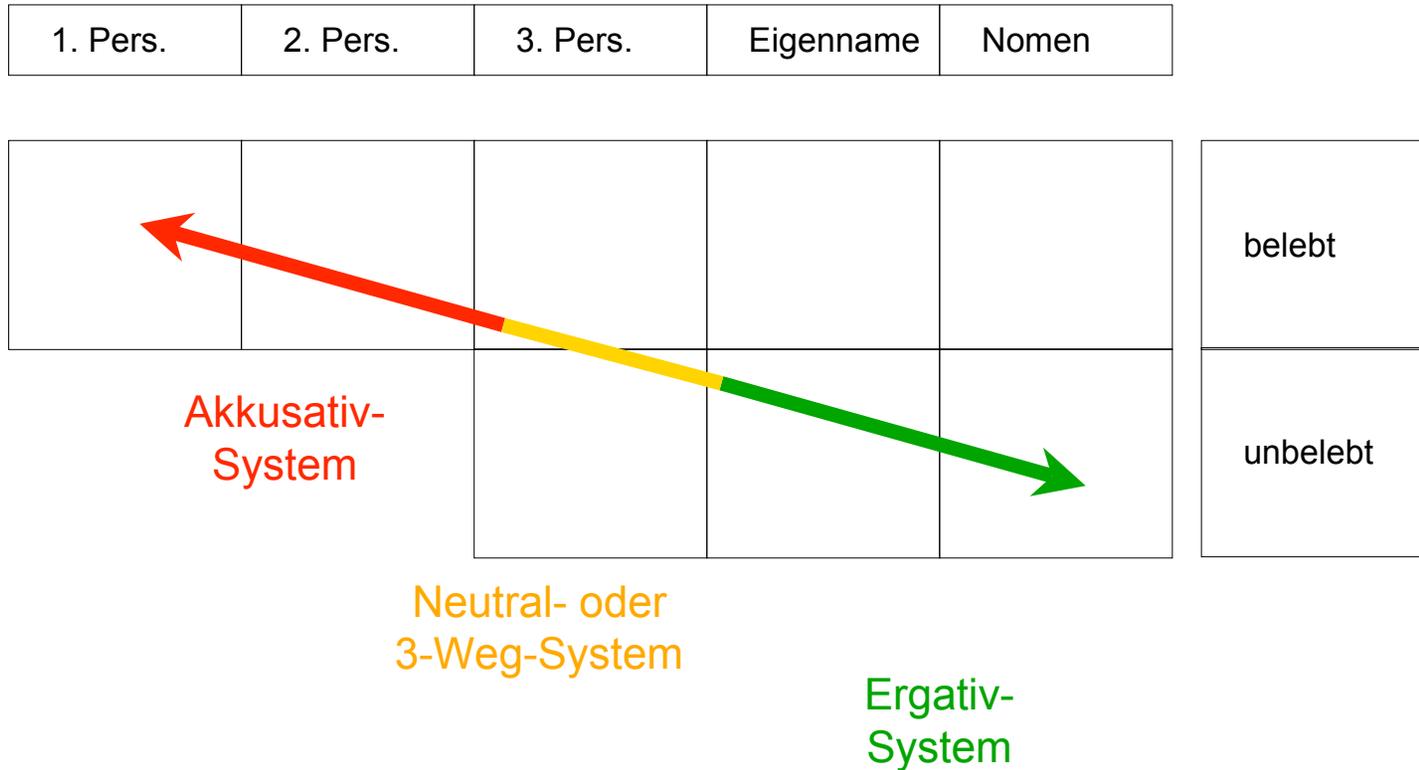
Agens	∅	habũ	~ (Nasalierung des Wortes)
Patiens	-a	-haa	∅
Subjekt (intr.)	∅	-habu	∅
	1./2. Person	3. Person Deiktika	Eigennamen, Nomina
	Akkusativ- System	3-Weg- System	Ergativ-System

# Gespaltene Systeme: Weitere Beispiele

1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.	Eigenname	Nomen
----------	----------	----------	-----------	-------

Dyirbal	[red]		[green]	[green]	[green]	belebt
			[green]	[green]	[green]	unbelebt
Yidinj	[red]		3-Weg hum.	opt. 3-Weg	[green]	belebt
			opt. 3-Weg	[green]	[green]	unbelebt
Cashinawa	[red]		3-Weg	[green]	[green]	belebt
			3-Weg	[green]	[green]	unbelebt
Wagawaga (Australien)	3-Weg	3-Weg	3-Weg	3-Weg	3-Weg	belebt
			3-Weg	3-Weg	[green]	unbelebt
Ndjebanna (Australien)	[red]	[green]	[green]	[green]	[green]	belebt
			[green]	[green]	[green]	unbelebt
Georgisch (präteritum)	neutral	neutral	[green]	[green]	[green]	belebt
			[green]	[green]	[green]	unbelebt
Baskisch (präteritum)	Akk. Kongr.	Akk.Kongr.	[green]	[green]	[green]	belebt
			[green]	[green]	[green]	unbelebt

# Allgemeine Distributionstendenz für Akkusativ- und Ergativsysteme



# Ursprüngliche Formulierung: Die Silverstein-Hierarchie

Michael Silverstein (1976):

Nominalhierarchie für gespaltene Ergativität.



# Gespaltene Systeme: Indo-Europäische Sprachen

Nominativ/Akkusativ-Markierung  
in den klassischen indo-europäischen Sprachen,  
Beispiel: Lateinisch

Demonstrativpronomen:

	Singular			Plural		
	Mask.	Fem.	Neutr.	Mask.	Fem.	Neutr.
Nominativ	is	ea	id	ei	eae	ea
Akkusativ	eum	eam	id	eōs	eās	ea

# Gespaltene Systeme: Indo-Europäische Sprachen

Nominativ/Akkusativ-Markierung  
in den klassischen indo-europäischen Sprachen,  
Beispiel: Lateinisch

Demonstrativpronomen:

	Singular			Plural		
	Mask.	Fem.	Neutr.	Mask.	Fem.	Neutr.
Nominativ	is	ea	id	ei	eae	ea
Akkusativ	eum	eam	id	eōs	eās	ea

Unterschiedliche Formen im Maskulinum und Femininum;  
identische Formen im Neutrum.

Neutrum: Genus-Klasse für Unbelebte.

# Gespaltene Systeme: Indo-Europäische Sprachen

					Mask.
					Fem.
					Neutr.

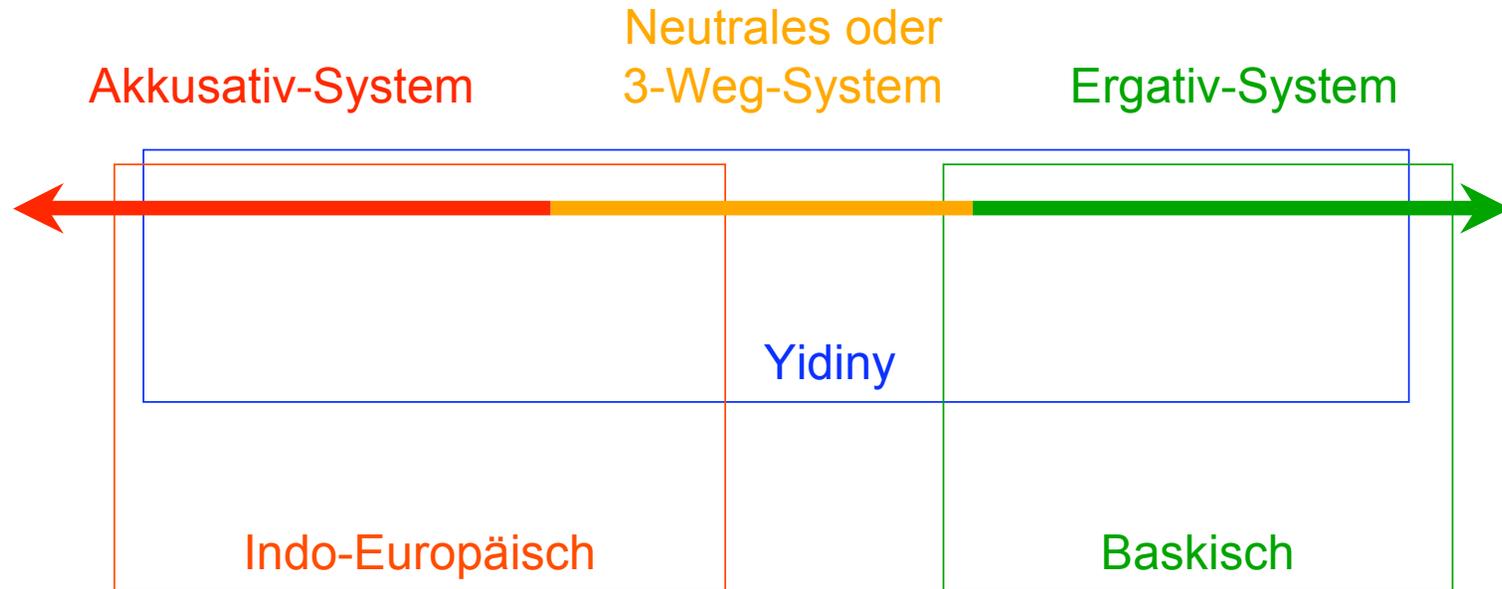
In den klassischen indo-europäischen Sprachen:

Nominativ/Akkusativ-Unterscheidung im Maskulinum und Femininum  
(den Genera für Belebte),

keine Kasusunterscheidung im Neutrum  
(dem Genus für Unbelebte).

Dieses System passt in das allgemeine Schema;  
das Ergativsystem ist nicht realisiert.

# Gespaltene Systeme



## Begründung für gespaltene Systeme

Fragen:

- Weshalb gibt es **gespaltene** Systeme?
- Was ist der Grund für die **Distribution** von Akkusativ-, Neutral- und Ergativ-Systemen nach Kriterien wie Pronominalität und Animatizität?
- Weshalb gibt es überhaupt **verschiedene** Kasus-Systeme?

## Begründung für Akkusativ-/Ergativ-Systeme vs. Neutral-Systeme

Grund für Kasusunterscheidung Agens / Patiens in transitiven Sätzen bei **animaten** NPn:

Die Referenzobjekte animater NPn können sowohl in Agens-Rolle als auch in Patiens-Rolle auftreten; die Referenzobjekte nicht-animater NPn treten in der Regel nur in der Patiens-Rolle auf; deshalb "lohnt" sich eine Kasus-Unterscheidung vor allem bei animaten NPn.

der Kommissar, der Polizist -- verhaften:

Der Kommissar verhaftete den Polizisten.

Der Polizist verhaftete den Kommissar.

der Kommissar, das Ei – essen:

Der Kommissar aß das Ei.

Das Ei aß den Kommissar. (!?)

Das erklärt weshalb animate NPn kasusmarkiert sind, aber nicht, weshalb sie eine Tendenz zu **Akkusativ**-Systemen haben!

## Begründung für Akkusativ-Systeme vs. Neutral-Systeme

- **Akkusativ-System:**  
Der **unmarkierte Kasus** (Nominativ) markiert den **Agens** des transitiven Satzes.
- **Ergativ-System:**  
Der **unmarkierte Kasus** (Absolutiv) markiert den **Patiens** des transitiven Satzes.
- **Animate NPn** sind häufiger Agens als Patiens, daher ist das Akkusativ-System für sie markiertheitstheoretisch günstiger: es wird für sie häufiger der unmarkierte Kasus verwendet.
- **Inanimate NPn** treten vor allem im Patiens auf, daher ist das Ergativ-System für sie markiertheitstheoretisch günstiger: es wird für sie häufiger der unmarkierte Kasus verwendet.
- **Pronominale NPn** referieren häufiger auf Personen als auf Dinge (wir reden im allgemeinen eher über Personen als über Dinge), d.h. sie sind animat, d.h. für sie ist das Akkusativ-System markiertheitstheoretisch günstiger.

## Funktionale Erklärungen

Es handelt sich hierbei um eine **funktionale Erklärung**:

Sie erklärt sprachliche Erscheinungen durch die **Funktion** von Sprache in natürlichen Diskursen.

Wichtige Fragen:

- Was ist die typische Verteilung von Animatizität und semantischen Rollen?  
(Animat : Agens, Nicht-animat: Patiens)
- Wann können Ambiguitäten auftreten,  
wobei beide Lesarten mit dem Weltwissen kompatibel sind?  
(Agens, Patiens beide animat)
- Welche Systeme sind einfacher als andere?  
(Neutralsystem < Ergativ- / Akkusativ-System)

## Kasusmarkierung und Belebtheit: Kasusmarkierung im Slawischen

Die Beziehung zwischen Kasusmarkiertheit und Belebtheit ist vielfach bestätigt.

Beispiel: **Kasusmarkierung im Slawischen.**

- Altkirchenslawisch:  
Ereberte Nominativ- / Akkusativ-Unterscheidung im Maskulinum.
- Wegfall dieser Unterscheidung  
durch phonologisch bedingten Sprachwandel
- Die Unterscheidung wird aber für die **belebten Maskulina**  
wieder eingeführt:  
Genitiv-Formen als Ersatzkasus für Akkusativ.

## Kasusmarkierung und Belebtheit: Kasusmarkierung im Slawischen

Russisch, Flexion der belebten und unbelebten Maskulina:

	Nominativ	Akkusativ	Genitiv
‘Schüler’	učenik	učenika	učenika
‘Tisch’	stol	stol	stola

Die Markierung des Akkusativs durch den Genitiv für Belebte hat sich allgemein für alle drei Genera im Plural durchgesetzt.

Dies gilt sogar für die Neutra, die sonst diese Kasusunterscheidung niemals aufweisen:

	Nominativ	Akkusativ = Genitiv
‘Ungeheuer’	čudovišča	čudovišč

ähnlich auch für životnoe ‘Tier’, nasekomoe ‘Insekt’

## Kasusmarkierung und Belebtheit: Kasusmarkierung im Deutschen

Auch im Deutschen gibt es Hinweise  
auf die Rolle der Belebtheit.

Beispiel: **Interrogativpronomina**

Belebt:

**Wer** hat den Otto verletzt?

**Wen** hat der Otto verletzt?

Unbelebt:

**Was** hat den Otto verletzt?

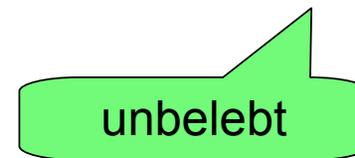
**Was** hat der Otto verletzt?

# Kasusmarkierung und Belebtheit: Kasusmarkierung im Deutschen

Beispiel: Kasusmarkierung der Nomina,  
Deklination der Maskulina im Singular auf **-en**:

der Mensch / den Menschen  
der Fürst / den Fürsten  
der Bote / den Boten  
der Sklave / den Sklaven  
der Hase / den Hasen  
der Löwe / den Löwen

der Regen / den Regen  
der Boden / den Boden  
der Kragen / den Kragen  
der Laden / den Laden  
der Wagen / den Wagen  
der Besen / den Besen



Wenige Ausnahmen, aktueller Sprachwandel:

der Friede(n) / den Frieden  
der Fels(en) / den Felsen  
der Same(n) / den Samen  
der Wille(n) / den Wille  
der Knospe / den Knospen → die Knospe / die Knospe

## Kasusmarkierung und Belebtheit: Kasusmarkierung im Deutschen

Dubletten belebt / unbelebt:

der **Drache** 'Fabeltier'

der **Drachen** 'Fluggerät'

der **Rappe** 'schwarzes Pferd'

der **Rappen** 'Schweizer Währung'

der **Franke** 'Einwohner Frankens'

der **Franken** 'franz. Währung'

der **Lappe** 'Bewohner Lapplands'

der **Lappen** 'Stoff-Fetzen'

der **Lump** 'schlechter Mensch'

der **Lumpen** 'Stoff-Fetzen'

Ferner auch (ohne Kasusunterscheidung):

der **Tropf** 'bemitleidenswerter Mensch'    der **Tropfen** 'Flüssigkeitsform'

Fehlen der Kasusunterscheidung wegen despektierlicher,  
de-animatisierender Bedeutung?

## Kasusmarkierung und Belebtheit: Verlust der Kasusmarkierung im Femininum

Beobachtung:

Im Deutschen gibt es im Femininum  
keine distinktive Markierung Nominativ / Akkusativ:

Die Mutter sieht die Tochter.

Die Tochter sieht die Mutter.

Sie hat sie gesehen.

Fragen:

- Wie ist es zu diesem Zusammenfall gekommen?
- Wie verträgt sich dies mit der Hierarchie von Silverstein?  
Sind Feminina “weniger animat” als Maskulina??

## Kasusmarkierung und Belebtheit: Verlust der Kasusmarkierung im Femininum

Der Zusammenfall hat erst nach dem Mittelhochdeutschen stattgefunden:

	Pronomen (M.)	Pronomen (F.)	Substantiv (F.)
<u>Neuhochdeutsch</u>			
Nominativ	er	sie	die Zunge
Akkusativ	ihn	sie	die Zunge
<u>Mittelhochdeutsch</u>			
Nominativ	er	siu, sî	diu zunge
Akkusativ	in	sie	die zungen
<u>Althochdeutsch</u>			
Nominativ	er	siu	diu zunga
Akkusativ	ina, in	sia	dea, dia zungûn

## Kasusmarkierung und Belebtheit: Verlust der Kasusmarkierung im Femininum

Bei dem Zusammenfall haben sich Eigennamen  
und der Verwandtschaftsterm **Mutter** besonders resistent erwiesen:

**Kriemhilt -- Kriemhilde(n)** (noch im frühen Neuhochdeutschen;  
Goethe: **Lotte / Lotten**)

**Mutter -- Muttern** (noch heute dialektal)

Bemerke:

Eigennamen und Verwandtschaftstermini  
stehen hoch auf der Animatizitäts-Hierarchie Siversteins.

## Kasusmarkierung und Belebtheit: Verlust der Kasusmarkierung im Femininum

Möglicher Grund für den Kasuszusammenfall:

- Bezug auf belebte Entitäten durch Neutra: Kind
- Bezug auf Frauen durch **Diminutiva**,  
die, als **Neutra**,  
die Kasus-Distinktion Nominativ/Akkusativ nicht aufweisen:

Weib, Mädchen, Bäsle, Fräulein, ...

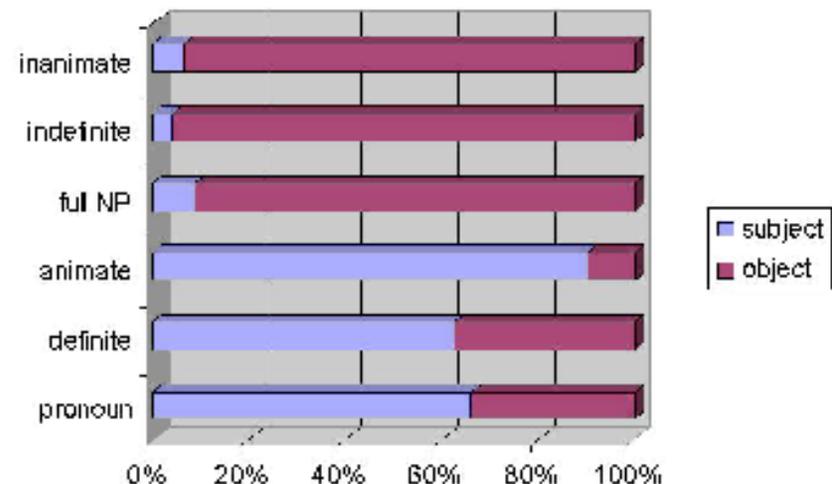
# Aktantenmarkierung und Kodierungsökonomie

Die markiertheitstheoretische Erklärung von Aktantenmarkierungs-Systemen beruht auf Prinzipien der Kodierungsökonomie.

- Verwende wenig Markierung / Nullmarkierung für häufig zusammen auftretende Kombinationen.
- Verwende Markierung für selten zusammen auftretende Kombinationen.

Häufige / seltene Kombinationen in einem Korpus von Alltagskonversation (Schwedisch, SAMTAL-Korpus, 3151 transitive Sätze):

	total	+def	-def	+pro	--pro	+an	-an
Subj	3151	3098	53	2984	167	2984	203
Obj	3151	1830	1321	1512	1639	317	2834



# Aktantenmarkierung und Kodierungsökonomie

Statistische Tendenzen,

z.B.  $p(+\text{def} \mid \text{Subj})$ : Wahrscheinlichkeit, dass eine +def NP Subjekt ist: 63%

$p(+\text{def} \mid \text{Subj}) = 63\%$

$p(+\text{def} \mid \text{Obj}) = 37\%$

$p(+\text{anim} \mid \text{Subj}) = 90\%$

$p(+\text{anim} \mid \text{Obj}) = 10\%$

$p(-\text{def} \mid \text{Subj}) = 4\%$

$p(-\text{def} \mid \text{Obj}) = 96\%$

$p(-\text{anim} \mid \text{Subj}) = 7\%$

$p(-\text{anim} \mid \text{Obj}) = 93\%$

Prinzip der Kodierungsökonomie sagt voraus:

- Animate Subjekte nicht markiert, animate Objekte markiert:  
Akkusativsystem bei animaten NPn, Akkusativ-Markierung bei animaten Objekten.

Beispiel: Differentielle Objektmarkierung im Spanischen.

Busco a una señora.

‘Ich suche eine Frau.’

Busco (\*a) una casa.

‘Ich suche ein Haus.’

- Nicht-definite Subjekte nicht markiert, nicht-definite Objekte markiert:  
Akkusativ-Markierung bei definiten Objekten

Beispiel: Differentielle Objektmarkierung im Hebräischen.

Ha-seret her'a 'et-ha-milxama.

‘Der Film zeigte den Krieg.’

Ha-seret her'a (\*'et-)milxama.

‘Der Film zeigte Krieg.’

## Weitere Formen gespaltener Kasus-Systeme

Bisher haben wir Beispiele von Kasussystemen betrachtet, in denen die Spaltung durch die semantische Natur der Partizipanten bedingt war, vor allem durch die **Belebtheit**.

Es gibt jedoch noch andere Auslöser gespaltener Systeme, vor allem der **Zeitbezug** von Äußerungen, (d.h. Tempus und Aspekt).

Allgemeine Tendenz:

**Präsens, Imperfektiv <==> Akkusativ-System**

**Präteritum, Perfekt <==> Ergativ-System**

## Gespaltene Kasussysteme: Zeitbezug

Beispiel: Hindi.

Raam soota hai.

Raam.MASK schlaf AUX.MASK.SG

‘Raam schläft.’

Raam kitaab parhta hai.

Raam Buch.FEM les AUX.MASK.SG

‘Raam liest ein Buch.’

==> **Akkusativ-System**

Raam sooyaa.

Raam.MASK schlaf.PERF.MASK.SG

‘Raam schlief.’

Raam nee kitaab parhii.

Raam ERG Buch les.PERF.FEM.SG

‘Raam las das Buch.’

==> **Ergativ-System**

(Kasusmarkierung, Kongruenz)

Solche Splits treten auf in:

Burushaski

(Ergativsystem in  
Vergangenheitstempora,  
Neutralsystem sonst),

iranischen Sprachen, Kashmiri  
(Ergativsystem im Präteritum),

kaukasischen Sprachen,  
indo-arische Sprachen  
(Ergativsystem im Perfekt),

einigen Mayasprachen,

sibirischen Sprachen,

australischen Sprachen.

## Gespaltene Kasussysteme: Zeitbezug

Erklärung:

**Perfekt** und **Präteritum** heben in der Regel ein **Resultat** hervor,  
das ein Vorgang hervorgebracht hat.

Das Resultat ist in der Regel am **Patiens** festzumachen.

Deshalb sind diese Tempus- und Aspektformen eher patiensorientiert.

Raam liest das Buch.

(Vorgang, Aktivität des Buchlesens.)

Raam hat das Buch gelesen.

(Resultat: Das Buch ist gelesen.)

Vgl. im Deutschen:  
Subjektorientiertheit des Partizip Präsens,  
Objektorientiertheit des Partizip Perfekts:

der lesende Raam  
das gelesene Buch

## Gespaltene Kasussysteme: Zeitbezug

Ein besonders komplexes System finden wir im Georgischen:

ḵac-i svel xel-s cecxl-s ušvers.

Mann-NOM nasse Hand-DAT Feuer.DAT streckt  
'Der Mann streckt die nasse Hand zum Feuer.'

Präsens: Akkusativ-System.

ḵac-ma svel-i xel-i cecxl-s miušvira.

Mann-ERG nasse Hand-NOM Feuer.DAT streckte  
'Der Mann streckte die nasse Hand zum Feuer.'

Präteritum (Aorist): Ergativ-System.

ḵac-s svel-i xel-i cecxlis-atvis miušveria.

Mann.DAT nasse Hand.NOM Feuer-TVIS gestreckt  
'Der Mann hat die nasse Hand zum Feuer gestreckt.'  
'Der Mann soll die nasse Hand zum Feuer gestreckt haben.'

Perfekt / Evidential: Dativ-Subjekt; frühere Dative: -tvis



## Gespaltene Kasussysteme: Satzeinbettung

Im Jacaltec (Maya) gibt es einen Split, der durch Einbettung konditioniert ist:  
**Ergativsystem** in nicht-eingebetteten Sätzen,  
**Akkusativsystem** in tempuslosen eingebetteten Sätzen.

Ch-in                    to    an.  
AUX-1.SG.ABS geh 1.SG  
'Ich gehe.'

Ch-in                    ha-mak                    an.  
AUX-1.SG.ABS 2.SG.ERG-schlag 1.SG  
'Du schlägst mich.'

Xc-ach                    w-iptze                    [ha-to]                    an.  
AUX-2.SG.ABS 1-SG.ERG-zwang 2.SG.ERG-geh 1.SG  
'Ich zwang dich zu gehen / dass du gehst.'

Ch-∅-y-iptze                    naj ix [hach                    s-mak-ni].  
AUX-3.ABS-3.ERG-zwang er sie 2.SG.ABS 3.ERG-schlag-INF  
'Er zwingt sie, dich zu schlagen / dass sie dich schlägt.'

## Gespaltene Kasussysteme: Satzeinbettung

Im Jacaltec (Maya) gibt es einen Split, der durch Einbettung konditioniert ist:  
**Ergativsystem** in nicht-eingebetteten Sätzen,  
**Akkusativsystem** in tempuslosen eingebetteten Sätzen.

Ch-in                      to    an.  
AUX-1.SG.ABS geh 1.SG  
'Ich gehe.'

Ch-in                      ha-mak                      an.  
AUX-1.SG.ABS 2.SG.ERG-schlag 1.SG  
'Du schlägst mich.'

Xc-ach                      w-iptze                      [ha-to]                      an.  
AUX-2.SG.ABS 1-SG.ERG-zwing 2.SG.ERG-geh 1.SG  
'Ich zwang dich zu gehen / dass du gehst.'

Ch-∅-y-iptze                      naj ix    [hach                      s-mak-ni].  
AUX-3.ABS-3.ERG-zwang er sie 2.SG.ABS 3.ERG-schlag-INF  
'Er zwingt sie, dich zu schlagen / dass sie dich schlägt.'

Erklärung:  
Eingebettete Sätze dieser Art haben  
eine **nicht-abgeschlossene**  
Interpretation  
und verhalten sich daher  
wie **Nicht-Vergangenheitstempora**,  
d.h. haben eine Tendenz  
zum Akkusativsystem.

## Gespaltene Kasussysteme: Verbbedeutungen

Aktivsprachen als gespaltene Systeme:

Agens-Subjekte: Akkusativsystem

Patiens-Subjekte: Ergativsystem

Agens-Subjekte

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Subjekt	

Patiens-Subjekte

transitiv	Agens	Patiens
intransitiv	Subjekt	

## Gespaltene Kasussysteme: Verbbedeutungen (Aktiv-System)

Beispiel: Tsova-Tush (Bats), Nordostkaukasisch.

*As vuiž-n-as.*

1.SG.ERG fall-PRÄT-1.SG.ERG  
'Ich fiel (absichtlich).'

*So vož-en-so.*

1.SG.ABS fall-PRÄT-1.SG.ABS  
'Ich fiel (unabsichtlich).'

Zusammenspiel von Faktoren:

- Bestimmte Intransitive treten nur mit Absolutiv auf ('hungrig sein', 'frieren', 'Angst haben')
- Andere Intransitive treten nur im Ergativ auf ('kommen', 'gehen', 'reden', 'spielen')
- Absolutiv häufig bei 'sterben', 'ertrinken', 'ermüden'
- Ergativ häufig bei 'rennen', 'sich anschleichen', '(sich) waschen', 'anfangen'
- Beide Kasus gleich häufig bei 'sich betrinken', 'verstecken', 'rollen', 'herumliegen', 'jmd. treffen' mit charakteristischen Bedeutungsunterschieden.

Beispiele: Versch. amerikanische, v.a. mittel- und südamerikanische Sprachen, Polynesisch, Ket (Sibirien).

## Gespaltene Kasussysteme: Kasus und Kongruenz

Sprachen, die sowohl kopfmarkierend als auch dependent-markierend sind, können unterschiedlichen Prinzipien folgen.

Beispiel: Warlpiri (Australien),

ergativisches Kasussystem, akkusativisches Kongruenzsystem.

aju ka-rna purla-mi.

ich PRÄS-1.SG ruf-NONPRÄT

‘Ich rufe.’

aju-rlu ka-rna wawiri pura-mi.

ich-ERG PRÄS-1.SG Känguruh koch-NONPRÄT

‘Ich koche das Känguruh.’

Die Kombination Kasus/Ergativsystem, Kongruenz/Akkusativsystem ist typisch:

Das Kongruenzsystem geht auf Pronomina zurück, die affigiert wurden, und die Pronomina funktionieren häufig akkusativisch, (vgl. Silverstein-Hierarchie).

## Syntaktische Ergativität

Das Kasussystem einer Sprache kann tiefgehende Auswirkungen auf die Syntax haben.

Beispiel: Weglassbarkeit von Konstituenten, Deutsch und Dyirbal.

Die Mutter hat den Vater gesehen und ist  $\emptyset$  zurückgekommen.

(Die Mutter ist zurückgekommen.)

$\eta$ uma yabu- $\eta$ gu bura-n  $\emptyset$  banaga- $\eta$ u.

Vater Mutter-ERG seh-NONFUT  $\emptyset$  zurückkomm-NONFUT

'Mutter hat Vater gesehen und (Vater) ist zurückgekommen.'

Im Deutschen ist das Subjekt des zweiten Satzes weglassbar,

wenn es koreferent zum **Agens** des ersten Satzes ist;

im Dyirbal ist das Subjekt des zweiten Satzes weglassbar,

wenn es koreferent zum **Patiens** des zweiten Satzes ist.

Dies ist vergleichbar deutschen Passivsätzen:

Vater wurde von Mutter gesehen und  $\emptyset$  ist zurückgekommen.

## Syntaktische Ergativität

Eine tieferliegende Erklärung:

- Im Deutschen ist das Agens “Subjekt” (“Pivot”) des transitiven Satzes.
- Im Dyirbal ist das Patiens “Subjekt” (“Pivot”) des transitiven Satzes.
- Das Subjekt des zweiten Satzes kann weggelassen werden, wenn es mit dem Subjekt des ersten Satzes übereinstimmt.

Man nennt Sprachen wie das Dyirbal **syntaktisch ergativ**.

Die meisten Ergativsprachen sind morphologisch ergativ, aber nicht syntaktisch.

## Syntaktische Ergativität

Für diese Erklärung mit syntaktischen Pivots spricht, dass sie auch bei Formen wie dem **Passiv** funktioniert (siehe oben):  
**Der Vater wurde von der Mutter gesehen und ist ∅ zurückgekommen.**  
(Der Vater ist zurückgekommen.)  
Subjekt des zweiten Satzes ist Patiens, aber auch Subjekt des ersten Satzes.

Äquivalente Alternation in Ergativsprachen: **Anti-Passiv**.

**ɲuma bural-ŋa-ɲu yabu-gu banaganu**  
Vater seh-ANTIPASS-NONFUT Mutter-DAT ∅ zurückkomm-NONFUT  
'Vater wurde von Mutter gesehen und ist ∅ zurückgekommen.'  
(Der Vater ist zurückgekommen.)

Zum Vergleich noch einmal:

**ɲuma yabu-ŋgu bura-n ∅ banaga-ɲu.**  
Vater Mutter-ERG seh-NONFUT ∅ zurückkomm-NONFUT  
'Mutter hat Vater gesehen und (Vater) ist zurückgekommen.'

## Rückschau: Gespaltene Ergativität

- Mischungen von Ergativ/Akkusativ/Neutralsystem
- Trigger: Belebtheit
- Belebtheit in der Deklination des Deutschen
- Trigger: Definitheit
- Kodierungsökonomie und differentielle Objektmarkierung
- Trigger: Tempus, Aspekt
- Trigger: Satzeinbettung
- Trigger: Verbbedeutung (Aktiv-System)
- Ergativ/Akkusativ in Kasus-Systemen und Kongruenzmarkierungen
- Syntaktische Ergativität